

Bericht der Finanzkoordinationskommission (FiKoKo) zum Politikplan 2013 - 2016

Die FiKoKo hat den Politikplan 2013 - 2016 an zwei Sitzungen im November 2012 behandelt.

An den Sitzungen gaben Gemeinderat Christoph Bürgenmeier, Andres Ribl, Leiter Fachbereich Controlling, sowie Reto Hammer, Abteilungsleiter Finanzen, Auskunft.

Die Kommission dankt dem Gemeinderat und den Mitarbeitern der Verwaltung für die geleisteten Arbeiten am vorliegenden Politikplan.

Allgemein

Der Politikplan bildet die Entwicklung sämtlicher Politikbereiche für die nächsten 4 Jahre ab. Es zeigt sich, dass die Steuereinnahmen im Moment eher stagnieren oder sogar abnehmen. Die finanzielle Lage der Gemeinde ist jedoch immer noch gut, auch wenn bei den zu erwartenden Steuereinnahmen aufgrund der wirtschaftlichen Situation Unsicherheiten bestehen. Für Kosteneinsparungen bleibt seitens des Einwohnerrats wenig Spielraum. Der Anteil an festen Kosten (aufgrund von übergeordneten Gesetzen gebundene Kosten, langfristige Verträge/Leistungsvereinbarungen, Personal, Raumkosten, etc.) ist hoch. Nach Ansicht der Kommission sind Kosteneinsparungen vor allem mit einer allgemeinen Aufgabenüberprüfung zielführend.

Nach den hohen Abschreibungen für den Landkauf Moostal in den Jahren 2010 und 2011 sind diese in den Augen der Revisoren nun abgeschlossen. Es könnte noch zu Korrekturen kommen, falls der erzielbare Verkaufswert des Landes zu einem späteren Zeitpunkt anders bewertet wird.

Neuordnung der Aufgabenverteilung und Festlegung des Steuerschlüssels zwischen dem Kanton Basel-Stadt und den Gemeinden

Die gesetzliche Grundlage ist im Finanz- und Lastenausgleichsgesetz (FiLaG, 170.600, § 9) festgehalten. Eine Neukalibrierung soll ab 2016 wirksam werden. Die ersten Vorgespräche dazu sind bereits im Gang. Die Finanzkoordinationskommission erachtet diese Verhandlungen zur Neueichung des Steuerschlüssels mit dem Kanton als zentral, da sie den künftigen Finanzrahmen der Gemeinde bestimmen.



Steigende Personalkosten

Die grösste Veränderung findet im Bereich Bildung und Familie statt. Die Übernahme der 5. und 6. Primarschuljahre im Zug der Schulharmonisierung erzeugt dabei die grösste Kostensteigerung. Der Anstieg erfolgt stufenweise, da im Jahr 2013 erst fünf Monate (August bis Dezember) der fünften Klassen geführt werden. Im Jahr 2014 werden die fünften Klassen 12 Monate und die sechste Klasse 5 Monate ausmachen. Ab dem Jahr 2015 werden 5. und 6. Klassen das ganze Jahr geführt.

Diese Übernahme der Primarschulen durch die Gemeinde Riehen führt dabei auch zu einem markanten Wachstums- und Veränderungsprozess sowohl was die Erweiterung der Aufgaben betrifft (wie Lohnbuchhaltung, Personalrekrutierung, IT usw.) als auch hinsichtlich der starken Vergrösserung des Personalkörpers. Demzufolge hat dies auch Auswirkungen auf den Finanzbedarf.

Im Finanz- und Lastenausgleichsgesetz (FiLaG) vom 6. Juni 2007, § 12 ist die Berechnungsgrundlage für den kantonalen Finanzausgleich festgelegt. Die finanzielle Belastung durch die Übernahme der Primarschulen (1.-4. Schuljahr) für die Gemeinde Riehen beträgt CHF 17'360'000. Fällt die finanzielle Belastung der Einwohnergemeinde höher aus, so erstattet der Kanton den Mehraufwand. Erweist sich die finanzielle Belastung tiefer, so erstattet die Einwohnergemeinde den entsprechenden Minderbetrag.

Weiter wurde die Empfehlung der Revision, die Abteilung Finanzen neu zu organisieren, umgesetzt. Dies führt zu einer Erhöhung der Personalkosten.

Einkommenssteuerertrag

Wie eingangs erwähnt, stagnieren die Steuereinnahmen. Dabei ist zu berücksichtigen, dass die kantonalen Steuersenkungen für die Planperiode 2013 ff. mit eingerechnet worden sind. Diese Senkung erfolgt in 3 Schritten ab 2012. Für die Steuerperiode 2012 wurde der Steuersatz bereits von 23.5 % auf 23 % reduziert. Der 2. und 3. Entlastungsschritt erfolgen nur bei guter Konjunkturlage und wenn der Kanton nicht zu stark verschuldet ist. Dadurch werden die meisten steuerpflichtigen natürlichen Personen steuerlich um etwa 5 % entlastet.

Selbstfinanzierungswert im Vergleich mit anderen Gemeinden

Die Gemeinde Riehen steht mit ihrem Selbstfinanzierungswert sehr gut da. Dass für grössere Investitionen Fremdkapital aufgenommen werden muss, ist normal. Im langjährigen Durchschnitt ist ein Selbstfinanzierungswert von Null anzustreben. Dies würde bedeuten, dass die Steuereinnahmen exakt dem Finanzbedarf der Gemeinde entsprechen.

Deckungsgrad bei der Pensionskasse

Der Deckungsgrad kann erst Ende Jahr bekannt gegeben werden. Zurzeit ist kein Sanierungsbedarf bekannt, die laufende Sanierung ist auf Kurs.



Seite 3 **Anträge an den Einwohnerrat**

1. ://: Die Kommission empfiehlt dem Einwohnerrat, dem „Beschluss des Einwohnerrats betreffend Genehmigung des Produktsummenbudgets 2013“ zuzustimmen.
2. ://: Die Kommissionsmehrheit empfiehlt dem Einwohnerrat, dem „Beschluss des Einwohnerrats betreffend Festlegung des Steuerfusses für die Steuerperiode 2013“ zuzustimmen.

Riehen, 19. November 2012

Im Namen der Finanzkoordinationskommission
Der Präsident

A handwritten signature in cursive script that reads "J. Sollberger".

Jürg Sollberger